



Sommer und Vergänglichkeit

Im Sommer da geht es doch eigentlich um Urlaub, Erholung, Ruhe, Auftanken. Hoffentlich ist das euch allen zumindest zeitweise gelungen, aber mitunter war das in den vergangenen Wochen schwierig.

Drückende Hitze, anhaltende Dürren, Nachrichten von riesigen Waldbränden in Teilen Europas. Das war sicherlich keine Stimmung, um sich durchgehend gut erholen zu können. Um ganz im Moment zu leben und einfach die Sonne und das gute Wetter zu genießen. Mir haben sich in diesen viel zu heißen Tagen gänzlich unsommerliche Gedanken an die Vergänglichkeit aufgedrängt. Im Angesicht verschwindender Gletscher, brennender Wälder, viel zu früh fallender Blätter. Herbststimmung schon mitten im Sommer. Eindrücke von Endlichkeit bei großer Hitze und Tropennächten. Ewigkeitssonntag im August. Die Bibel erinnert uns daran, dass die Vergänglichkeit zum Wesen der Welt dazugehört. Paulus schreibt an die Römer: „Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit“ (Röm 8,20), erinnert aber gleichzeitig daran, dass diese Einsicht bei uns nicht einfach Resignation hervorrufen soll: „doch auf Hoffnung“ heißt es im selben Vers. Vergänglichkeit und Hoffnung. Endlichkeit und gleichzeitig die



Perspektive, dass es trotzdem und trotz allem weitergeht. In diese Spannung versetzt uns der Lauf der Dinge, die Entwicklungen der Erde, sicherlich auch die Erfahrungen in unseren je eigenen Leben. In dieser Spannung leben und tun wir selber – als Einzelne, als Kirche, als Gemeinde. Die Wahrnehmung der Vergänglichkeit ist immer auch eine Erinnerung an die Hoffnung, die durch den Glauben und seine Gewissheiten in uns lebt und wirkt. Eine Mahnung daran, nicht aufzugeben und alles hinzuschmeißen. All unser Tun und Glauben ist von dieser Perspektive geprägt. Durch die Wahrnehmung von Vergänglichkeit und Ewigkeit aus Resignation und Passivität geholt zu werden. Hin zu einem Leben aus Hoffnung, zu einer Haltung des

„Trotzdem“, zu Engagement und Beteiligung. Die Vergänglichkeit vor Augen, die Hoffnung im Herzen – so sollten wir als Christinnen und Christen eigentlich leben. Dazu gibt es in den kommenden Wochen reichlich Gelegenheit in der Gemeinde. Ich freue mich, euch bei den vielen Angeboten und Veranstaltungen zu sehen!

Leopold Potyka

Wir freuen uns über tatkräftige Unterstützung bei unserem

PUTZ- und REPARATURTAG

am Samstag, 10. Oktober
von 9 bis 16 Uhr

September 2026

- 6. Gerti Rohrmoser 🍷
- 13. Leopold Potyka
Begrüßung der neuen
Konfirmand:innen
- 20. Angelo Comino
11 Uhr: Kindergottesdienst mit
Schulsegen
- 27. Leopold Potyka



Link zu unseren Veranstaltungen

Oktober 2026

- 4. Thorben Meindl-Hennig
- 11. Leopold Potyka 🍷
- 18. Markus Lerchi
11 Uhr Kindergottesdienst
- 25. Leopold Potyka
- 31. Gottesdienst in der
Reformierten Stadtkirche

Zu unserem
GEMEINDEKAFEE
laden wir nach jedem
10 Uhr Gottesdienst ein!

November 2026

- 1. Annamarie Reining
- 8. Johann Ulreich 🍷
- 15. Leopold Potyka
- 22. Leopold Potyka
Ewigkeitssonntag
- 29. Leopold Potyka
& Erlöserkirche Gospel Chor,
1. Advent, EZA-Basar



Link zu unseren Gottesdiensten

Veranstaltungen, Zusammenkünfte, Termine etc.

VORTRAG

„Michael Gaismair, die Tiroler
Landesordnung 1526 und Ulrich
Zwingli“
am Mittwoch, 16. September
um 19 Uhr
in der Erlöserkirche

VORTRAG

„Schöpfungsverantwortung“
von Ulrich Körtner
am Mittwoch, 30. September,
um 19 Uhr
in der Alxingergasse 2

REISEBERICHT

„INTERRAIL - 50 Jahre im Zug
durch Europa“
Länder und Städte, einige davon
mit reformierter Geschichte ...
von Emmerich Gyenge
am Donnerstag, 15. Oktober
um 19 Uhr
in der Erlöserkirche

„AS A LIBE SCHPILN“

ein musikalischer Abend mit
jiddischen Liedern und
Geschichten über die Liebe
erzählt von Michael Meindl
am Mittwoch, 18. November
um 19 Uhr
in der Erlöserkirche

Bibelkreis

Am Dienstag, 15. September, 20.
Oktober und 17. November um
18.30 Uhr mit Gerti Rohrmoser und
Leopold Potyka.

Ungarischer Bibelkreis

Am Montag, 12. Oktober und 9.
November jeweils um 17 Uhr mit
Károly Nagy.

Erlöserkirche Gospel Choir

Unser Chor probt an den folgenden
Tagen um 19 Uhr:

Montag, 7. und 21. September
Montag, 5. und 19. Oktober
Montag, 2. und Dienstag, 24. November

Seniorenrunde

Freitag, 25. September, 14 Uhr:
Tagesausflug Kahlenberg

Freitag, 30. Oktober, 14 Uhr:
Besuch Zentralfriedhof

Freitag, 27. November, 14 Uhr:
Besuch Klimt Villa

Besuchs- und Gesprächskreis

An den folgenden Donnerstagen:
10. September, 15. Oktober und
12. November jeweils um 14.15 Uhr
mit Ursula Kratky.

Wir laden herzlich ein:

KRABELGOTTESDIENST
am Samstag, 14. November
um 15 Uhr ein.

**SITZUNG UNSERER
GEMEINDEVERTRETUNG**
am Montag, 16. November
um 18.30 Uhr

SUPPENTAG
am Sonntag, 22. November
im Anschluss an den Gottesdienst

ADVENTKRANZBINDEN
am Samstag, 28. November
um 14 Uhr ein.

TÖPFERN MIT KARIN
jeweils am Freitag,
16. und 23. Oktober
6. November

Emil Petri leitet Erlöserkirche Gospel Choir

Unsere Gemeinde hat für die Dauer der Auszeit von Martin Seidl einen Chorleiter gefunden, mit dem wir uns eine interessante und fruchtbare Zusammenarbeit versprechen!

Emil Petri (*2006) entstammt einer evangelischen Pfarrerrfamilie und hat sich schon in jungen Jahren einen Namen als virtuoser Organist gemacht. Nach dem Abschluss des Wiener Musikgymnasiums und mit einem Kirchenmusikdiplom vom Diözesankonservatorium studiert er jetzt an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien.

EGC: Lieber Emil, vorerst vielen Dank, dass du unseren Chor für eine Saison übernehmen wirst! Wie ist der Kontakt zustande gekommen und was hast du dir überlegt?

EP: Ich kannte Robert Colditz vom Musikgymnasium – er hat mich gefragt, ob ich diese Aufgabe übernehmen will. Ich war ziemlich schnell entschlossen, das Angebot anzunehmen. Als junger Student einen Chor zu übernehmen, ist eine tolle Möglichkeit.



Foto zur Verfügung gestellt

EGC: Was möchtest du in diesem Jahr mit dem EGC machen, wohin wird die musikalische Reise gehen? Hast du Erfahrung mit unseren musikalischen Schwerpunkten Gospel?

EP: Wir werden einerseits mit bekanntem Repertoire arbeiten, andererseits möchte ich auch neue Stücke und neue Genres ausprobieren. Lasst euch überraschen!

In meiner Ausbildung habe ich ein sehr breites Chor-Repertoire aus Sänger- und Chorleiterperspektive erlebt. Davon war Gospel natürlich ein Teil.

EGC: Und was erwartest du dir deinerseits vom EGC?

EP: Ich freue mich darauf, mit motivierten Chorsängerinnen und -sängern zu arbeiten, die auch einmal etwas Neues ausprobieren wollen. Motivation und Freude am Singen ist ein großer Teil guter Chorarbeit.

EGC: Welchen Wert soll die Arbeit mit dem EGC für dich als Student und junger Musiker haben?

EP: Die beste Übung für die Chorleitung ist Praxis. Deswegen freue ich mich auf die Möglichkeit, regelmäßig mit einem Chor zu arbeiten.

EGC: Gibst du uns noch eine Botschaft zum Beginn unserer Zusammenarbeit?

EP: Gemeinsam zu singen kann unglaublich viel bewirken, es kann eine Auszeit vom stressigen Alltag sein. Deswegen freue ich mich besonders auf dieses Jahr, auf spannende Proben und eine schöne gemeinsame Zeit!

EGC: Vielen Dank, lieber Emil und alles Gute für einen guten Start in die Chorsaison! Auf eine gute und beiderseits mit Freude erfüllte Zusammenarbeit!

*Das Interview führte
Emmerich Gyenge*

Dank an Martin Seidl

Nach dem ereignisreichen und erfolgreichen „Jahr der Kirchenmusik“ ist unser Chor wie jedes Jahr mit der Mitgestaltung unseres Sommerfestes in die Pause gegangen.

Gleichzeitig haben wir unseren lieben und geschätzten Chorleiter Martin A. Seidl für ein Jahr verabschiedet. Martin möchte sich als Chorleiter eine Auszeit nehmen, bleibt der Gemeinde aber auch in dieser Zeit verbunden.

Der Erlöserkirche Gospel Choir entstand 2003 auf Initiative unseres damaligen Pfarrers Johannes Wittich in der Folge von Gospel-Workshops in Wien mit Mark Miller aus New York. Eine spontane Gruppe von Sängerinnen und Sängern aller Altersstufen flog daraufhin nach Amerika, und das wurde zum Beginn unserer Erfolgsgeschichte.

Martin A. Seidl war von Beginn an dabei und durch 23 Jahre Leiter unseres Chores. Er hat den EGC zu einem hervorragend eingespielten Ensemble geformt. Wir haben uns gemeinsam weiterentwickelt und ein für einen Laienchor beachtliches Niveau erreicht. Gemeinsam haben wir viel Schönes erlebt, musikalische Höhepunkte, erfolgreiche Konzerte, Auslandsauftritte in Deutschland, Ungarn, Italien und USA. Ebenso wichtig ist aber, dass unser Chor mit Martin stets von einem Geist getragen war, bei dem die Freude am Singen, zur Freude der Menschen und zur Ehre Gottes, im Mittelpunkt steht.

Lieber Martin, vielen, vielen Dank und auf Wiedersehen im EGC!

**WIR GEDENKEN
IN TRAUER:
Christian Adensamer**

„Mitreden, mitmachen, mitglauben“ Heute mit Franz Radner

Meine Jugendgemeinde war Wien-West. Dort bin ich aufgewachsen und wurde konfirmiert. Danach wurden meine Kontakte zur reformierten Kirche eher sporadisch und beschränkten sich meist auf die hohen Feiertage. Umso überraschender war es für mich, als ich zur Goldenen Konfirmation in die Zwinglikirche eingeladen wurde. Dieser Tag hat etwas in mir wieder lebendig werden lassen, das lange Zeit eher im Hintergrund geblieben war. Durch dieses Erlebnis begann ich, wieder öfter sonntags einen Gottesdienst zu besuchen – nun in Wien-Süd, wo ich inzwischen wohne. Obwohl ich zunächst kaum jemanden kannte, fühlte ich mich von Anfang an herzlich willkommen. Es war nicht nur der Gottesdienst, der mich angesprochen hat, sondern vor allem die Menschen und die Atmosphäre. Vor dem Gottesdienst standen wir im Vorraum oder in der Küche beisammen, kamen miteinander ins Gespräch und redeten über Gott und die Welt. Beim anschließenden Gemeindekaffee hatte ich dann die



Möglichkeit, die Menschen noch besser kennenzulernen. Aus zunächst fremden Gesichtern wurden nach und nach Bekannte und schließlich Freundschaften. Irgendwann war es für mich ganz selbstverständlich, am Sonntag nach Wien-Süd zu gehen. Ich wusste, wen ich dort treffen würde, freute mich auf die Gespräche und auf das Gefühl, dazuzugehören. Aus einem gelegentlichen Kirchenbesuch war eine neue Verbundenheit mit einer Gemeinde geworden. Vor der Gemeindevertreterwahl sprach mich der Pfarrer schließlich an, ob ich mir vorstellen könnte, als Gemeindevertreter zu kandidieren. Zunächst zögerte ich. Ich war noch

nicht lange in der Gemeinde und fragte mich, ob es nicht zu früh sei, bereits Verantwortung zu übernehmen. Schließlich erklärte ich mich bereit, für den Fall zu kandidieren, dass sich niemand anderes finden würde. Es fand sich niemand – und so wurde ich in die Gemeindevertretung und später auch in das Presbyterium gewählt. Dass mir nach so kurzer Zeit ein solches Vertrauen entgegengebracht wurde, empfand ich als große Ehre. Für mich war diese Wahl aber auch ein Auftrag: mich einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und etwas von jener Herzlichkeit weiterzugeben, die ich selbst erfahren hatte.

Franz Radner

Evangelisch-Reformierte Pfarrgemeinde H.B. Wien-Süd



Wielandplatz 7, A-1100 Wien
Tel: 01/604 22 86, Fax: DW-4
hb-wiensued@evang.at
www.hb-wiensued.at

Bankverbindung:
Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien
IBAN: AT10 3200 0000 0747 4141
BIC: RLNWATWW

Pfarrer Leopold Potyka erreichen Sie:
Tel: 01/604 22 86 oder 0680/2107350
leopold.potyka@evang.at
Sprechstunden nach Vereinbarung

Für Anfragen an unsere Pfarrkanzlei und Kirchenbeitragsstelle erreichen Sie Nicole Dolezal an Werktagen telefonisch von 9 bis 12 Uhr.

Unsere diakonische Referentin Anna van de Wostijne erreichen Sie telefonisch über: 0699/18878711.

Für dringende soziale Fragen steht Ihnen nach den Gottesdiensten unser Diakonium zur Verfügung.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Hersteller: Presbyterium der Evangelisch-Reformierten Pfarrgemeinde Wien-Süd, Wielandplatz 7, 1100 Wien. Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Medieninhaber und Herausgeber: Evangelisch-Reformierte Pfarrgemeinde Wien Süd zu 100 Prozent. Sitz: Wielandplatz 7, 1100 Wien, Telefon 604 22 86, Fax 604 22 86-4. Richtung der Zeitung: Information über die Arbeit des Presbyteriums sowie über Aktivitäten und Veranstaltungen der Pfarrgemeinde.